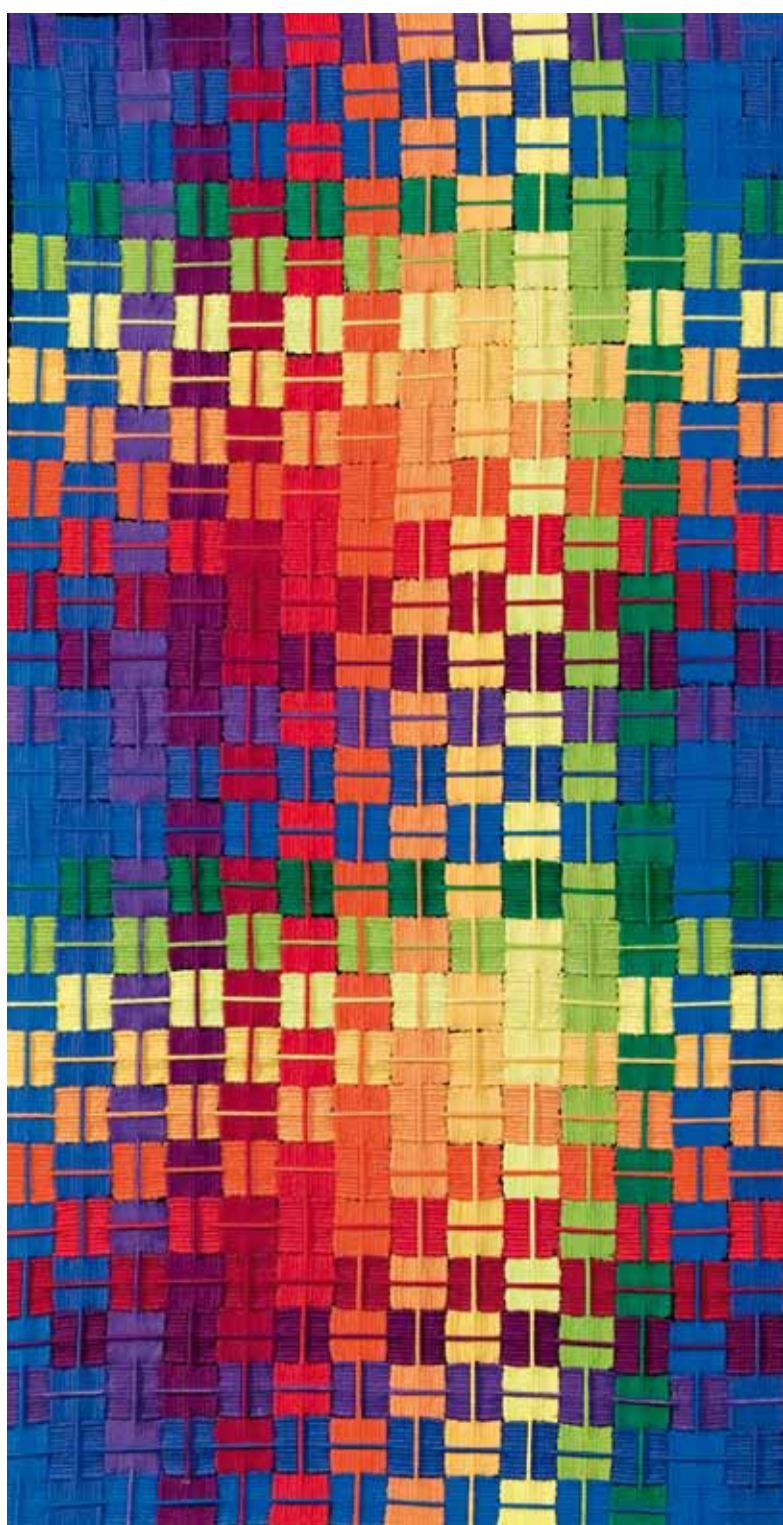


Zwei im Quadrat



Linie, Farbe und Flächen sind genuin gestalterische Elemente einer jeden Webtechnik. Mit dem Werk des Dresdener Künstlerpaares Christine (1941–2009) und Dieter Weise (geb. 1941) zeigt das Tuchmacher Museum Bramsche eine bisher kaum beachtete Facette konkreter Kunst.

Im Zentrum der Ausstellung stehen die von streng geometrischer Gestaltung geprägten Textilarbeiten Christine Weises. Sie bezog sich mit ihren Werken bewusst auf die Züricher Konkreten Max Bill und Richard Paul Lohse und orientierte sich am Farbkreis des Bauhauslehrers Johannes Itten. Gemäß seiner Theorie folgen ihre textilen Arbeiten einer strengen Ordnung, wo alle beteiligten Farben gleichwertig vertreten sind: „Erst dann“, so Christine Weise, „strahlt das Gesamtwerk ... eine gewisse Ruhe und Harmonie aus“.

Verbindendes Element der Arbeiten von Christine und Dieter Weise ist das Quadrat. Dieter Weise, dessen künstlerische Ausdrucksformen der informellen Kunst nahestehen, verweist mit den für ihn charakteristischen quadratischen Verspannungen, wie der Künstler selbst es formuliert, „sinnbildlich auf die Zwänge, Gesetzmäßigkeiten und Gesetzhlichkeiten, die das vielfältige und lebhaftige Dasein reglementieren“. Im formalen Rahmen der Verspannungen und des Quadrats ist das Spiel mit Oberflächen und Materialien charakteristisch für seine Arbeitsweise.

Einladung

Zur Eröffnung der Ausstellung
am Freitag, 20.09.2013, um 19.00 Uhr
laden wir Sie, Ihre Familie und Freunde ganz herzlich ein.

Begrüßung

Kerstin Schumann
Museumsleiterin Tuchmacher Museum Bramsche

Grußworte

Dr. Siegfried Hoffmann
Vordemberge-Gildewart-Initiative Osnabrück

Einführungsvortrag

Die Quadratur des Kreises
Maximilian Claudius Noack, Kunsthistoriker, Radebeul

Rundgang durch die Ausstellung
mit dem Künstler **Dieter Weise**

Musik

Joachim Raffel, Piano